

Drei von Sinnen

Englischer Titel: Three monkeys one journey

Nichts sagen – Nichts sehen – Nichts hören

Ein Dokumentarfilm über eine außergewöhnliche Reise und ein abenteuerliches Experiment



Genre: Dokumentarfilm, Arthouse-Film, Road Movie

Erscheinungsjahr: 2016

Regie: Kerim Kortel

Auszeichnungen:

Filmfestival Eindhoven: „Golden Wing Award 2016“
(bester Dokumentarfilm)

FSK: freigegeben ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 13 Jahren

Klassenstufen: ab 8. Klasse

Filmlänge: 1 h 35 min

Filmfassung: Deutsche Originalfassung, Englische Fassung; Untertitel für Menschen mit Hörbehinderung verfügbar

Themen: Sinneswahrnehmung, Freundschaft, Reise (innerlich und äußerlich), Einsamkeit im Zusammensein, Abhängigkeit, Mitbestimmung, Verständigungsprobleme, (neue) Kommunikationsformen, Krisen- und Konfliktbewältigung, Verantwortung, Vertrauen, Wertschätzung, Begegnung mit Fremden, persönliche Entwicklung / Selbsterfahrung, Inklusion und Ausgrenzung, Grenzerfahrung, Hilfsbedürftigkeit

Fachbezug: Ethik, Religion, Biologie, Sozialkunde, Deutsch, Psychologie, Philosophie, Erdkunde

Kurzinhalt

Drei Wochen, drei Freunde (ohne Behinderung), drei Sinne: Inspiriert vom berühmten Bild der drei Affen, die sich Ohren, Mund und Augen zuhalten, haben Bart, David und Jakob eine abenteuerliche Reiseidee. Sie wollen gemeinsam die französische Atlantikküste erreichen und dabei abwechselnd auf das Sprechen, Hören und Sehen verzichten. Nach jeder Woche werden die Rollen getauscht.

Schon bald merken die drei jungen Männer, dass diese Reise mehr ist als nur ein Experiment. Niemand kann ohne den anderen, jeder braucht Hilfe und muss zugleich helfen. So wird aus den anfangs noch lustigen kleinen Missverständnissen im verregneten Schwarzwald schnell eine handfeste Krise, die sie nicht einfach ignorieren, aber auch nicht wirklich austragen können: Mit dem Sehen, dem Hören und dem Sprechen sind die drei Freunde ihrer wichtigsten Sinne und Mittel zur Verständigung und Kommunikation beraubt. Wie aneinander gekettet reisen sie vorwärts, auf ganz neue Weise mit sich selbst und mit ihrer Freundschaft konfrontiert.

→ [Zum Trailer](#)

→ [Pädagogisches Begleitmaterial](#)

Einsatz in der pädagogischen Praxis

Die Auseinandersetzung mit dem Film kann sowohl inhaltlich sowie filmanalytisch erfolgen. Die besondere Reise der drei jungen Männer und ihre Erlebnisse bieten viele Gesprächsanreize, etwa zu den Themen Behinderung und Inklusion, Freundschaft sowie Kommunikation. So zum Beispiel:

- Welchen Stellenwert haben Hilfsbereitschaft und Freundschaft im Zusammenleben?
- Darf das Thema Behinderung spielerisch erkundet werden?
- Kann ich meinen Freund*innen blind vertrauen?
- Wie trägt man einen Konflikt ohne Worte aus?
- Was hält eine Freundschaft aus?
- Wie fühlt es sich an, auf einen Sinn zu verzichten? Inwiefern verändern sich die Eindrücke / Wahrnehmung?
- Wie erklärt man einem blinden Menschen den Weg?

Der Dokumentarfilm gibt ebenfalls Anstöße, über Gruppenzusammenhalt, Solidarität, Hilfestellung und Vertrauen sowie Wertschätzung nachzudenken.

In kleinen Gruppen lässt sich das Fingeralphabet lernen und eine entsprechende kurze Form der Kommunikation kann geübt werden.

Als Übung für einen Perspektivwechsel eignet sich ggf. auch, die Erfahrung der drei Protagonisten selbst einmal in Kleingruppen auszuprobieren und anschließend gemeinsam auszuwerten.

Ebenfalls lässt sich in der Gruppe über die Machart des Films sprechen, zum Beispiel über:

- die Animationen zu Beginn des Films
- die sinnliche Nachstellung des Verlusts eines Sinnes (zum Beispiel Anlegen der Augenpflaster, dazu die Stimme des „Blinden“ und die schwarzen Bilder; oder als Person mit Hörbehinderung die stille Beobachtung der Unterhaltung in der Pilgerherberge in Frankreich, das sich-ausgeschlossen-Fühlen)
- das „Spiel“ mit dem Titel zu Beginn des Films: Nacheinander werden die Worte ... von ... Drei Sinnen eingeblendet. Die richtige Reihenfolge des Titels (Drei von Sinnen) ergibt sich erst, wenn alle Worte eingeblendet sind.

Sonstige Informationen

Lohnenswertes Bonusmaterial ist auf der DVD vorhanden, so zum Beispiel die „Outtakes #1“, in denen es um die Tonaufnahmen im mobilen Studio (Transporter) während der Reise geht. Dadurch wird noch einmal mehr deutlich, dass den Filmemachern an Authentizität gelegen war. Es war ihnen wichtig, während des Erlebens der Reise mit jeweils einem fehlenden Sinn unmittelbar über die individuellen Eindrücke zu sprechen und diese aufzuzeichnen. Zum Beispiel hören wir nochmal etwas ausführlicher, wie der Nicht-Sehende die Zeit erlebt, passend dazu ist das Bild schwarz.





Weitere Materialien

Weitere Einstiegsmaterialien für die pädagogische Praxis zum Thema Inklusion finden Sie in unserem Bestellservice auf [Inklusion.de](https://www.inklusion.de)

→ [Zur Übersicht der Materialien](#)

Neben vielen anderen Materialien finden Sie hier zum Beispiel unsere Broschüre zum Thema „Anderssein Vielfalt Vorurteile Inklusion – Impulse für den Unterricht und die Arbeit mit Jugendlichen ab 12 Jahren.“

→ [Zur Broschüre](#)

Fotonachweise

©Artvid Productions